

Brinjer

BAG

Target

2463

U/4:U3

Einschreiben

Luftfahrt-Ministerium
G.L. 5/II
z.Hd. von Herrn Dr. Beyer

Berlin W.8
Leipziger Str. 7.

Geheim!

1. Dies ist ein Staatsgeheimnis im Sinne des § 38 Reichs-SG.
2. Weitergabe nur bedingten, bei Postbeförderung als „Einschreiben“.
3. Aufbewahrung unter Verantwortung des Empfängers unter geheimer Verfalls.

Dr. Die/Schl/7

15. Mai 1941

GM 1 in den Ostgebieten.

In Ergänzung unseres Schreibens vom 1. April 1941 über geeignete Standorte für die GM 1-Erzeugung an der Südfront teilen wir Ihnen zu der Frage, welche Standorte für die Errichtung von GM 1-Anlagen in den Ostgebieten zweckmässig erscheinen, folgendes mit:

1.) Heydebreck/ Oder.

Die I.G. errichtet bei Heydebreck umfangreiche Anlagen, welche zum Teil der Gewinnung von Treibstoff und verwandten Produkten, zum Teil der Gewinnung von Stickstoff für Düngemittelszwecke und dergl. dienen sollen. Im Rahmen dieser Anlagen sollen auch die bekannten Vorprodukte für die Erzeugung von GM 1 Ammoniak, Salpetersäure und Ammonitrat in großem Umfange erzeugt werden, so daß es naheliegend erscheint, eine Anlage zur Verarbeitung von Ammonitrat auf GM 1 den Stickstoff-Anlagen in Heydebreck anzuschliessen.

Einige Teile des Werkes Heydebreck werden ihren Produktions-Betrieb wahrscheinlich Ende des Jahres 1941 aufnehmen. Die Stickstoffanlagen selbst werden zwar erst zu einem späteren Zeitpunkt fertiggestellt werden. Solange aber die Stickstoffanlagen noch nicht in Betrieb sind, könnte Ammonsalpeter von auswärts, z.B. aus anderen I.G.-Werken für die GM 1-Anlage in Heydebreck zugeführt werden, in ähnlicher Weise wie dies bei den Anlagen in Nordfrankreich geplant ist. Die erforderlichen Energien und Hilfsanlagen sind in Heydebreck in ausreichendem Masse vorhanden.

2.) Waldenburg /Schlesien.

Bei Waldenburg werden von der I.G. Neuanlagen errichtet zur Erzeugung von Methanol aus den Abgasen der Waldenburger Kokereien. In unmittelbarer Nachbarschaft zur I.G.-Anlage errichtet die Wifo Neuanlagen zur Weiterverarbeitung von Methanol im Einvernehmen mit der I.G. Auch im Rahmen dieser Neuanlagen würden sich die zur Umwandlung von Ammonsalpeter in GM 1 erforderlichen Maschinen und Apparate zweckmässig unterbringen lassen. Die Anlagen der Wifo und der I.G. in Waldenburg werden grösstenteils bis Herbst 1941 fertiggestellt sein.

3.) Dyhernfurt /Oder.

Im Auftrage des OKH errichtet die I.G. bzw. deren Untergesellschaft, die Luranil G.m.b.H., in Dyhernfurt /Oder eine grössere Anlage zur Herstellung verschiedener chem. Produkte. Im Rahmen dieser Anlage sollen zwar keine Stickstoff-Erzeugnisse hergestellt werden. Unter der Voraussetzung, daß man das benötigte Ammonitrat von auswärts zuführt, erscheint aber auch das Werk Dyhernfurt für die Aufnahme einer GM 1-Anlage insofern geeignet, als die benötigten Energien und Hilfs-Betriebe einschliesslich Allgemein-Anlagen dort in ausreichendem Masse zur Verfügung stehen. Die Anlagen in Dyhernfurt sollen noch im Laufe des Jahres 1941 fertiggestellt werden und tragen ausgesprochenen Bereitschaftscharakter, d.h. eine friedensmässige Produktion ist dort nicht vorgesehen.

4.) Auschwitz.

Bei Auschwitz zwischen Krakau und Kattowitz errichtet die I.G. Neuanlagen, welche insbesondere der Erzeugung von Buna und verwandter chemischen Produkten dienen sollen. Die Bauarbeiten befinden sich noch im Anfangs-Stadium. Der Umfang der gesamten Werks-Anlagen einschl. Energie- und Hilfs-Betriebe ist jedoch so umfangreich geplant, daß ohne besondere Schwierigkeiten die verhältnismässig kleinen Anlagen zur Erzeugung von GM 1 mit untergebracht werden könnten. Ammonsalpeter als Ausgangs-Produkt müßte auch hier zugefahren werden.

BAG Target

2463 - 0/4 03

5.) Zgierz b./Litzmannstadt.

An die vorhandenen kleineren Anlagen zur Erzeugung verschiedener chemischer Produkte liesse sich eine nicht zu grosse GM 1-Erzeugung evtl. unschwer anschliessen.

6.) Wyrow b./Kattowitz.

In Wyrow befindet sich eine kleinere Anlage zur Erzeugung von Stickstoff, welche z.Zt. stillgelegt ist, deren Wiederinbetriebnahme aber erwogen wird. In der Stickstoff-Fabrik sind einige Gebäude vorhanden, welche für die Aufnahme einer GM 1-Anlage geeignet erscheinen. Falls die Stickstoff-Erzeugung nicht wieder aufgenommen werden sollte, stände auch ein Gasometer sowie genügend Dampf, Gas, Strom und Wasser zur Verfügung.

Bei einer gleichzeitigen Erzeugung von Stickstoff würde die Erzeugung von GM 1 einen Rückgang der Stickstoff-Produktion um etwa 1/3 der Kapazität bedingen. Die an sich schon unwirtschaftliche Erzeugung von Stickstoff in Wyrow (sehr kleine Kapazität von 6 000 Tonne N) würde hierbei zu untragbaren Gestehkosten führen, so daß die Einrichtung einer GM 1-Fabrikation in Wyrow erst in zweiter Linie empfohlen werden kann.

Ansatzpunkte für die Erstellung von GM 1-Anlagen ließen sich außer den oben etwas eingehender beschriebenen 6 Standorten erforderlichenfalls noch in folgenden Werken finden:

7.) Königshütte (früher Chorzow)

Die Stickstoff-Fabrik ist voll ausgenutzt, eine Benutzung vorhandener Anlagen zur GM 1-Erzeugung könnte nur auf Kosten der laufenden Stickstoff-Erzeugung geschehen.

8.) Mescice.

Die Stickstoff-Fabrik ist voll ausgenutzt, eine Benutzung vorhandener Anlagen zur GM 1-Erzeugung könnte nur auf Kosten der laufenden Stickstoff-Erzeugung geschehen.

BAG Target
2463 - C/4 C3

Wir bitten um Mitteilung, welche der genannten 8 Standorte von
Ihren Gesichtspunkten aus am ehesten für die Errichtung von
GM 1-Anlagen in Frage kommen und evtl. einer eingehenden Eignungs-
Prüfung unterzogen werden sollen.

Heil Hitler !

VERMITTLUNGSSTELLE W

gez. Diekmann

- Ø Dir. Büro Sparte I, Op.
z. Hd. v. Herrn Dir. Dr. Goldberg
- Ø Dir. Dr. Müller-Gunradi, Op.
- Ø Dr. Speyerer, Op. }
Ø Dr. ^{und} Andrusow, Op. }
- Ø Dr. Willfroth, Leuna.